

Weyert Melcherts Bot fährt ebenfalls als Walfang-Commandeur in das eisige Nordmeer. Er ist in den Quellen im Stadsarchief Amsterdam für insgesamt 26 Walfangfahrten in den Jahren 1742 bis 1768 als Commandeur nachgewiesen, zunächst von 1742 bis 1748 für den Emdrer Reeder Mentet Haykens auf den Schiffen „de Catharina“ und „de Catharina & Harmanus“, dann ab 1750 für holländische Reedereien in Zaandam und Amsterdam auf den Schiffen „de Louwerens“, „s' Lands Welvaaren“, „de Vrouw Maria“, „Wel na“, „de Goede Hoop“ und „Disco“.

Unter seinem Kommando werden insgesamt „107 5/6 Walen“ erlegt und ein Ertrag von 3304 Fässern Speck erzielt. Mit welch großen Gefahren der arktische Walfang verbunden war, wird durch die Tatsache aufgezeigt, dass zwei Schiffe, die von Commandeur Weyert Melcherts Bot geführt wurden, im Eismeer aufgegeben werden mussten: 1743 das Emdrer Schiff „de Catharina“ und 1768 die „Disco“ des Zaandamer Reeders Cornelis Welboren. In den Walfangregistern heißt es stets nur „Gebleven“.

Von großer Wichtigkeit ist das Borkumer Hypothekenbuch aus dem Jahre 1752, wo unter der laufenden Nummer 10 Weert Melchert Bot als Hauseigentümer festgehalten ist. Als weiteres Indiz zählt ein Ausschnitt aus einer Karte, die der Ingenieur F. W. Magott zeichnete, und zwar „im Julio 1776“ mit dem Vermerk „Abriss von einem auf der Insel Borkum bey Norden gegen der Kirche an den Gärten grentzendes Stück schlechtes Weideland, das Eender-Land, genannt“. Der Garten des Pastoren (nördlich des Turmes, heute das so genannte Toornhuske des Heimatvereins) ist eingetragen, weiter östlich Feycke Esderts Garten (heute das Restaurant Alt-Borkum) und daran anschließend Weerts Butts Grundstück (das heutige Dykhus). Da die Schwester Anke in das Haus ihres Ehemanns zog und der Bruder Sjamme 1752 bereits verstarb, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit Weyert Melcherts Bot (Butt) das Haus seines Vaters übernommen. In einer Vitrine in der Walhalle im Inselmuseum befindet sich ein Grenzknochen mit den Initialen WB.

Die erhaltenen Kirchenbücher geben weiteren Aufschluss über die Familiengeschichte. Sieben Kinder wurden dem Ehepaar Bot geboren, vier Geschwister sterben im Säuglingsalter, nur drei Schwestern überleben, so dass es den Namen Bot zwar nicht mehr gab, wohl aber Nachkommen in den Familien Bakker, Schol und Visser. Derk Klaassen Juist, ein Sohn der aus den benachbarten Niederlanden eingewanderten Eheleute Claas Claasen Juist und Ida Pieters, von Beruf Fuhrmann, erwirbt das Haus um 1822. Er ist verheiratet mit Antje Alberts van Borkum.

Von den sieben Kindern hat Tönjes eine besondere Begabung. Seine nahezu perfekten Scherenschnitte, die heute noch im Museum in einer Glasvitrine liegen, werden so bekannt, dass die Insulaner ihm den Beinamen „de Snippeler“ geben. Zusammen mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Albertus wandert er nach Amerika aus. Die betrubten Eltern und die Geschwister erhalten nie wieder ein Lebenszeichen.

Der jüngste Sohn Dirk Johannes Derks Juist heiratet Geertje Elderts. Das junge Paar wohnt im elterlichen Haus, in der Osterstraße 5, wo fünf Kinder das Licht der Welt erblicken. 1882 wird die Tochter Diederike geboren, die mit Esdert Elderts Wybrands vor den Traualtar tritt und das Gebäude übernimmt. Die Ehe bleibt kinderlos, und nach dem Tode ihres Mannes 1956 übergibt sie das Anwesen, gegen eine Leibrente, an den Heimatverein, der in der ehemaligen Scheune das Inselmuseum einrichtet. Diederike wohnt weiterhin bis zu ihrem Ableben 1966 im Vorderhaus.

Das ehemalige Gulfhaus erfährt in den folgenden Jahren zahlreiche Um- und Anbauten und ist heute ein stark frequentiertes Museum mit speziellen Gruppenführungen für die zahlreichen Gäste, die sich über die wechselvolle Geschichte einer Nordseeinsel informieren möchten. ▶

